

Ersteinst. Milch
nachdem mit Ausschluß
der Speise- und Backstoffe.

Magnum-Prova
monatlich 60 Pfennig frei
im Haus, kann bei Post
bezogen werden. Preis
1.00 Mk. ohne Verpackung.

Die Haus-Weiß
Eisenpulver-Prüfung
monatlich 10 Pfennig.

Technisch-Analysen:
Schmelztemp. Nr. 808.
Schnelltemp. Nr. 1027.



Anzeigengebühr
beträgt für die 6 Spalten
Monatspreis ab dem Raum
50 Pfennig,
für ausserhalb der Stadt
25 Pfennig.
Anzeigen anderer Gewerbe
die Seite 75 Pfennig.

Abgaben
Für die Abgabe von
Anzeigen ist die Steuer
des Postamtes zu zahlen.
Gesetzliche Abgaben
sind zu zahlen.

Abgaben in die
Postabfertigung.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Merseburg, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.
Haupt-Geschäftsstelle: Harz 42/43. Geöffnet werktags von 7 Uhr früh bis 7 Uhr nachm. — Schriftleitung: Harz 42/43. Sprechstunde werktags 1/21 bis 1 1/2 Uhr mittags.

Steigerung der Ausbeutung.

In der Jahrtausende langen Geschichte der Ausbeutung, die in den bürgerlichen Gesellschaften die Geschichte der Klassifikation heißt, nimmt das 19. Jahrhundert, das Jahrhundert der kapitalistischen Großindustrie, eine besondere Stellung ein. Wie vorher hat die Ausbeutung einen so hohen Grad erreicht; unermessliche Goldströme fließen den bürgerlichen Klassen aus der Arbeit ihrer Lohnsklaven zu. Das haben sie in erster Linie der gewaltig gesteigerten Produktivität der Arbeit zu verdanken; weil mit unseren vorzüglichen Maschinen und vollendeten wissenschaftlichen Methoden die für eine Familie pro Tag notwendigen Lebensmittel in immer weniger Stunden produziert werden können, und weil die Zeit der Mehrarbeit, worin die Arbeiter über ihren Lebensunterhalt hinaus Reichthümer für die Kapitalisten produzieren, immer größer geworden ist. Dabei ist es nicht geblieben. Die Entwicklung der Technik hätte die Möglichkeit geboten, den Arbeitern immer mehr Ruhe und Bequemlichkeiten zu bieten und trotzdem dem Kapital große Reicherthümer zufliessen zu lassen. Aber so unerfährlich und mächtig war die Profitgier des Kapitals, daß in seiner früheren Epoche die Arbeitskraft des Proletariats so leuchtbar angepaßt worden ist, als gerade in der Epoche der höchsten Produktivität der Arbeit.

Nach dem Wesen des Lohnverhältnisses bekommt der Kapitalist durch den Arbeitsvertrag die Verfügung über die Arbeitskraft des Arbeiters. Er kann ihn für sich arbeiten lassen, bis seine Arbeitskraft erschöpft ist. Aber wo liegt diese Grenze? Die Arbeitskraft eines Menschen ist kein barres, selbstregendes Ding; sie ist lebendig, sie kann mehr aushalten oder inneren Zwang, der angewandt wird. Ohne diesen Zwang tödtet der Mensch mit Arbeitern auf, wenn er müde ist — das würde der menschliche Natur wohl am meisten entsprechen. Ginge sein Lebensunterhalt davon ab, so wird er trotz Müdigkeit weiterarbeiten. Theoretisch wird die Arbeitskraft, worauf das Kapital Anspruch erheben kann, durch die Bedingung begrenzt, daß die Gesundheit des Arbeiters nicht durch Übermüdung dauernden Schaden nimmt, so daß er jeden Tag, nach Arbeit und Ruhe, wieder genau so kräftig ist wie vorher. Aber das Kapital hat sich an diese Grenze nicht gehalten.

Das Emporkommen der Großindustrie führte zu maßlos langen Arbeitszeiten. Wenn die notwendige Arbeitszeit, worin der Arbeiter den Wert seines eigenen Lohns erzeugt, etwa 6 Stunden ist, macht es für den Kapitalisten einen großen Unterschied, ob die Arbeitszeit 10 oder 14 Stunden pro Tag ist; die Mehrarbeitszeit, auf die er sich hin antwortet, ist im zweiten Falle doppelt so lang wie im ersten.

Die menschliche Natur ist so elastisch, daß sie, über das normale Maß hinaus Arbeit liefern kann — aber nicht ohne dauernden Schaden. Die langen Arbeitszeiten von 12, 14, sogar 18 Stunden bedeuteten einen fürchterlichen Raubbau an der Arbeitskraft des Proletariats; durch Erschöpfung und ungesunde Ruhe wurden Gesundheit, Mannkraft und Geisteskräfte getrübt, der Raubbau schädigte die Lebensdauer und die Lebenskraft der arbeitenden Bevölkerung an ihrer Wurzel. So schlimm bedrohte die Entartung des Proletariats die Grundlagen der englischen Industrie, daß die Regierung mittels Arbeiteraufseher einzusetzen mußte. Von dem Augenblick an, daß die verderbende Wirkung der langen Arbeitszeit allzu deutlich wurde, setzte eine umgekehrte Bewegung ein. Statt einer stetigen Verlängerung der Arbeitszeit, wie in der ersten Zeit der Großindustrie, findet eine stetige Verkürzung der Arbeitszeit statt. Mehr noch als die widerwilligen Gesetzgebungen wirkt die wachsende Organisation der Arbeiter; mit ihrer steigenden Macht geht im letzten Akt die Arbeitszeit von 18 auf 11 und 10 Stunden, meistens auch auf 9 Stunden zurück und sogar der Arbeitertag ist für manche Arbeiterkategorie jetzt enger als je zuvor.

Aber diese Entwicklung ist nicht einfach eine rückläufige Bewegung zum ursprünglichen Standpunkt. Das Kapital hat nichts dabei verloren, nichts von seiner einmal erzwungenen Position aufgegeben. Denn in demselben Maße wie die Arbeitsdauer verkürzt wurde, stieg zugleich die Intensität der Arbeit.

Nach vorher hatte die Intensität der Arbeit sich schon allmählich gehoben. Solange der Mensch das Werkzeug führte, war das Tempo seiner Arbeit dem eigenen Willen unterworfen; er rastete oder arbeitete bald rascher, bald langsamer, je nachdem äußere Zwänge und innere Neigung ihn bestimmten. Den Frieden seiner Natur überlassen ist seine Tätigkeit, insofern sie dem Leben dienen soll, der Natur eine Maschine entgegengekehrt, unregelmäßig und voll freier Willkür; und kein Druck des Kapitals konnte unter der Manufaktur diese menschliche Natur umwandeln. Das gelang erst der Maschine. Er ist nicht Meister, sondern Diener, Gehilfe der Maschine; sie zwingt ihn mit und gegen seinen Willen zu einer Leistung, die ihm von selbst ohne Zwang angeschlossen ist. Er geht nicht ohne Qual und Widerstand davon an; er arbeitet. Es geht nicht ohne Qual, die Arbeit wie jede Veranlagung der Natur eingetücht werden; die Arbeit an der Maschine muß eingetücht werden; es ist unmöglich, infolge ihrer Natur so zu arbeiten, und damit steigt auch die Intensität der Arbeit. Das ist der Prozess, der in der ersten Zeit der Großindustrie neben der Verkürzung der Arbeitszeit vor-

hing, als ein kaum bemerkter Teil der allgemeinen Unterwerfung und Verfallung des Proletariats unter die Macht von Kapital und Maschine. Eine Grenze fand diese Steigerung der Arbeitsintensität erst dort, wo die Möglichkeit einer strammeren Dressur durch die wachsende Ermüdung unterbunden wurde.

Die Verringerung der Arbeitszeit macht die Bahn für eine weitere Steigerung der Intensität der Arbeit frei. Wird durch ausreichende Ruhe der Körper gestärkt und der Geist frischer, so kann die Aufmerksamkeit sich mehr konzentrieren; jede Bewegung wird rascher, energiegelicher; die ungewollten Krämpfe verschwinden; der Wille bleibt gespannt — so wird es möglich, in kürzerer Zeit gleichviel zu produzieren, wie vorher in längere Zeit. Ja, noch mehr: die Gesamtmasse der Arbeitskraft, die pro Tag dem Kapital zur Verfügung steht, ist gestiegen, weil die Dauer der langsame Arbeit früher, die viel zu kurze Zeit zum Ruhen und Schlafen, zu einem guten Teil bespart ist. Doch diese ganze Arbeitskraft wirklich abgegeben wird, dafür sorgen sein angestelltes Verfahren, von dem einfachen Vorkloß bis zu den modernen amerikanischen Systemen, die die Kraft des Arbeiters bis zur äußersten Grenze seiner Leistungsfähigkeit ausschöpfen. Gegen die primitiv-barbarischen Methoden aus der ersten Zeit der Großindustrie, als man sich die ganze Arbeitskraft des Arbeiters nur durch unvernünftige Arbeitszeiten von 14 Stunden und länger angeeignet wußte, und damit die Lebenskraft des Volkes rücksichtslos vergebte, sieht die moderne Methode der kurzen Arbeitszeit und hohen Arbeitsintensität wie eine vernünftig-graffinierte Ausnutzung der proletarischen Arbeitskraft ab. Die Ausbeutung ist nicht geringer, sondern rationaler geworden.

Man hat diese Entwicklung der Intensität der Arbeit bisweilen mit der gleichzeitigen Entwicklung der Produktivität der Arbeit verglichen. Für den Kapitalisten kommen sie auch so ziemlich auf dasselbe hinaus; beide bezwecken sie, daß die zur Produktion des Lebensunterhalts notwendige Arbeitszeit auf immer weniger Stunden herabsinkt, das Gebiet der Mehrarbeit also immer mehr steigt. Aber die erste Entwicklung findet auf Kosten der Arbeiter statt, die zweite nicht. Die zweite hat einen Zukunftssinn, die erste nicht. Die Steigerung der Produktivität der Arbeit hat die Zukunft der Menschheit auf; sie ist ein Gewinn, der nie wieder verloren geht und den die künftigen Geschlechter als die einzige Reicheit des 19. Jahrhunderts rühmen werden. Dagegen werden sie die fürchterliche Umwandlung des Proletariats in helfen Jahrhunderte nur als ein erkranktes Reliquat der Vergangenheit und als ein überflüssiges Element ansehen kann, ohne zusammenzuberechen. Kein lebender Gewinn für die Menschheit liegt darin, daß die Feder der menschlichen Spannkraft durch die maßlose Profitgier des Kapitals bis zur äußersten Grenze belastet wird, die sie gerade noch erträgt, ohne zugrunde zu gehen.

Der Sozialismus, der die Produktivität der Arbeit über das heutige Maß enorm steigern wird, wird zugleich die arbeitende Menschheit von dieser unerträglichen Überlastung ihrer Kraft befreien. Für das Proletariat wird er nicht nur das Zeitalter des Lebenslusses, nach den Jahrhunderten des Elends, sondern auch das Zeitalter der Ruhe nach dem Jahrhundert der Umwälzung sein.

Glänzende Rentabilität für die Landwirtschaft!

Wimmer endet die Frage über die Not der Landwirtschaft und auf dem Wege letzten unerschwingliche Lebensmittelpreise. Neben Fleisch ist für Arbeiterfamilien Gemüse ein seltener Luxus geworden. Die Preise im vergangenen Jahre veränderten den Zustand der chronischen Gemüthsnot in schier unheimlicher Weise. 3.869.272 Doppelcentner Gemüse im Werte von 66 Millionen Mark bezogen wir im vergangenen Jahre vom Ausland. Die Einfuhr brachte eine nur geringe Milderung des Mangels. Aber schon seit von den besonderen Schwierigkeiten ab. Auch im vergangenen Jahre erfuhr der Verbrauch eine erhebliche Erhöhung. Im Jahre der guten Ernten, 1910, betrug die Einfuhr von Gemüse 25.229.000 Doppelcentner im Werte von 48,4 Millionen Mark. England bedarf nur einer Einfuhr von durchschnittlich 940.000 Doppelcentnern, die Schweiz kommt mit 470.000 Doppelcentnern aus, Desterreich mit 370.000 Doppelcentnern, Belgien mit 290.000 Doppelcentnern und Frankreich mit 260.000 Doppelcentnern.

Trotz unserer großen Zufuhr vom Auslande und trotzdem manchem Gemüthsleiden seinen Vorkommen, ist der Preis immer unerschwinglich hoch. Der Transport spielt dabei eine große Rolle. Die Käufer allerdings fordern den 14 Centigen Profit für die Verfrachtung. Angeblich sollte nach der Gemüthsfrage nicht Dies ist Schwindel. Das konstatiert eine — landwirtschaftliche Zeitung, die in einem erscheinenden Werksheft Nr. 28. — Die mangelhafte Inlandsverbringung erscheint in ihrer Argumentation als schwerer Fehler der landwirtschaftlichen Statistik, die sich sehr hartnäckig an der Schwindel-Weise hält. Der Gemüthsverkauf sei hochrentabel, das er ja sogar zum Teil als „Lohnverdienst“ betrieben werden könne.

Zunächst wird auf die Spargelfabrik verwiesen, die außerordentlich einfach sei. Sie erbringe auf jeden Morgen einen Reingewinn von 400 — 500 Mk. Das sei alles von der Selbstkosten. Eine reife ist früh, das sie zwei Enten im Jahre erlaube. Wirtschaftlich garantiere diese Kultur mindestens das Fünffache als wie bei Mörgen oder Karoffelnbau. Außersordentlich rentabel sei weiter die Champignonskultur und der Anbau von Fenchelknäulen. Schließlich bringt das Fenchelknäulen, das sich sehr leicht überaus nach Anbau und Satteln. Danach ergeben sich folgende Erträge pro Hektar Ackerland:

Milch	500—600 Lit. zu je 1.50 =	900 Mk
Eiweiß	240—300 „ „ „ 1.50 =	900
Porree	550—600 „ „ „ 1.00 =	1800
Bohnen	150—250 „ „ „ 4.00 =	800
Kraut	1200 „ „ „ 1.25 =	1500
Erbsen als Nachfrucht	250 „ „ „ 1.50 =	375
Grüen	100 „ „ „ 8.00 =	800
Spinat	350—400 „ „ „ 0.60 =	1600
Sellerie	40.000 Stück	0.08 = 1200
Merrettich	19.000 Stangen	0.08 = 1440
Schwärzwurzeln	„ „ „	1200
Salat	1500 Schod	„ 0.60 = 900
Kürbissen	150 „ „ „ 1.00 =	1500
Blumenkohl	120 „ „ „ 1.00 =	1200
Kartoffeln	750 „ „ „ 1.70 =	1275
Wolfskohl	120 „ „ „ 8.00 =	970

Die Selbstgenügsamkeit weist danach viel reichere Erträge ab, als wie Getreide und Hopfenbau. Warum wird trotzdem der Getreide, Hopfen- und Karoffelbau bevorzugt? Das tun die Großgrundbesitzer aus Vorurtheil. Jedem scheint ihnen die Selbstgenügsamkeit in Verbindung mit den kleinen Erträgen ein prächtiges eine fette Brandbraten. Für Kragen allein betragt die erstellte Zuschupprämie für das letzte Jahr circa 40 Millionen Mark. Einen Teil der Landwirte verliert die Schnapsliebhaber zum Anbau von Karoffeln und die übrigen fünf von dem agrarischen Schuldengelehrten wohl sehr beunruhigt, sind sie wenig über die wirtlichen Verhältnisse unterrichtet, daß sie sich mit dem Gedanken an eine umfangreichere Gemüthskultur noch nicht befreunden konnten.

Auf jeden Fall wird es erprohlich sein, gegen die Polbröckere der Schreinerarbeiten die vorstehenden Rentabilitätsberechnungen ins Feld zu führen.

Politische Ueberflucht.

Halle a. S., den 19. Juli 1912.

Säuglinge im Gefängnis.

Dieses, den Kulturzustand Preußens begrifflich beleuchtenden Kapitel, erzählt eine erschütternde Beschreibung über die folgenden Mitteilungen. Sie entkommen der Erzählung eines der Bergarbeiterfrauen, die unsere unbeschäftigte Justiz als Sünderinnen wider die gebotliche Person eines Streibröckers mitkam dem Säugling ins Gefängnis warf. Hier das Datum der Zeiten Schande:

„Mit mir sahen noch vier Frauen, die ich beim täglichen, halbtägigen „Spagiergang“ aus dem Gefängnishof kennen lernte. Die Kinder waren im Alter von 4, 6, 8 und 12 Wochen. Obwohl die Kinder sehr durchwegs sehr unruhig waren, unregelmäßig tranken, unruhig schliefen und teilweise die schrien, durften wir uns dennoch nicht mit ihnen austreiben, befehlen, indem man Reumum von uns verlangte. Wir wurden mit Strümpfstricken, Nadeln und Nadeln von Gefängniswachen gefesselt und wenn die Wärterin abends die Arbeit konstatieren und der Sturzmaß noch nicht fertig war, auch als pittore Würwürte. Ich antwortete der Wärterin, daß ich mich selbst mit dem Kinde hätte beschäftigen müssen, dann es ruhig lie; doch sie sagte, sie müßte die Arbeit verlangen.“
Wogegen mußten wir mit einer kleinen Würte (Waldschwürte) des etwa 7 Centnarmeters Größe versehen mit Wasser schürfen, bis der Fußboden blank war. Dazu ist es nunmählich notwendig, daß man auf dem kalten Boden kniet. War der Boden trotz angestrengten Bürstens, wobei es mich das erdetmal fast schwindlig im Kopfe wurde, nach Ansicht der Wärterin nicht blank genug, dann gab es wieder Würwürte. Wir mußten eben alle Kräfte machen, wie für den folgenden Gefangenen verlangt wurden, die ein wirtliches Verbrechen begangen hatten. Ich hatte nur Ruf gesagt, als in eine Entfernung von 30 Metern Streibröckler vorkommen, wobei ich eine gehört hat. Nur den Gedanken, der ungräßliche fest Meter weit abließ, kam, daß das Wort Ruf nicht und mich angeht, wußte ich 14 Tage Gefängnis bekam. (Das schriftliche Urteil bestätigt diese Angaben). Wir bekamen auch die Kost, wie sie alle Gefangenen bekamen, abwechselnd Erbsen, Getreide, weiße Bohnen mit Kartoffeln, Rindfleisch, Karoffelsuppe, Krautbrot, weiße Bohnen oder Karoffeln mit Schiffschiffen als den Mittagsspeisen und sehr ein Würwürte mit einer erinnernde Pfeilsuppe am Abend. Wogegen gab es fast schwarzen Kaffee. Im übrigen täglich dreimal ein Stük Schwarzbrot, wozu der Wasserzettel die Flüssigkeit und das Salzknäulen die appetitliche Würze beitragen sollten. — Da ich mein fünf Monate alt sein nähern mußte, so machte die Gefängnisverwaltung, so freundlich und gewöhnte mir Milch, und zwar in 10 wippigen Maß, doch man betourndere war, wie die Gefängnisverwaltung sich so in Unkosten stürzen konnte. Donnerstags und Sonntags bekam ich je eine Zelle und während der 14 Tage im ganzen 8 Zellen Milch. Was das bedeutet, wenn man die große, mit Würwürte geladene Gefängnisverwaltung in welche etwas gemahltes Fleisch hinein gelocht sein sollte, wobei das Schwarzbrot nicht betragen kann, merkte ich sehr bald an meinem und des Kindes zu finden. Die letzten fünf Tage hat das Kindständig gemein und es war, wie ich selbst, sehr unruhig. Ich hätte mir täglich dreimal ein unterlästigen mit Milch und Zwieback heringebracht.“

Die so an Körper und Gees gequälte Frau hatte aber teilnahmvolle Kräfte in ihrer Einsamkeit. Der katholische Geistliche erzähle in ihrer Zelle und liehentlich merzte er: „Ich kommen Sie dazu, Ruf zu rufen? Sie hätten sich ordentlich betragen sollen, dann hätten Sie nicht ins Gefängnis gekommen. Sie haben sich gar nicht zu beklagen.“ Eine trotz reiche Rede.

Sache gegen die Volksfürsorge.

Auf dem Bundesratsfählichen Genossenschaftstag in Dresden hat Geheimrat Regierungsrat Dr. Kayserling eine eingehende Vorlesung gehalten...

In Friedberg (Wahlkreis Rastenburg) wird ein Arbeiter, der Parteigenosse ist, seine Stube zu einer sozialdemokratischen Versammlung benutzt...

Der unterzeichnete Vorstand der Arbeitervereine in der Provinz des Reichstagswahlkreises hat ein Darlehen von 1000 Mk. auf sein Grundstück erhalten...

Eine Bombe?

Die offizielle Norddeutsche Allgemeine veröffentlicht am Donnerstag nachstehende Notiz: Die Mitteilung der Vereinigten Arbeitervereine...

Kleines Feuilleton.

Ernährung der kleinen Kinder im Sommer.

Wenn schon der Ernährungsstand der heißen Jahreszeit eine besondere Beachtung in seiner Ernährung verdient, so ist dies in noch höherem Maße im Kindesalter nötig...

Was man in der heißen Zeit dem Kinde an Nahrung entziehen muß, ist ihm an Flüssigkeit ersetzt, auch der Zungengang hat im Sommer ein erhöhtes Bedürfnis...

Auf dem Wege zur Zahnlosigkeit? Die Menschheit ist auf dem Wege zur Zahnlosigkeit, das ist das verhängnisvolle Erbe...

General v. Liebert auf dem Kriegspfeile.

Herr v. Liebert, Generalissimus des Reichsverbands, und auf ein paar Monate hinaus auch noch Mitglied des Reichstages, hat eine Erkundungsfahrt nach dem Reichslager unternommen...

Nur gegen Arbeiter!

Die Schmarmaerverbände und -vereinigungen sind jetzt dabei, die Holzzeite zu dem großen Arbeiterhaufen, welcher der modernen Arbeiterbewegung erdichtet werden soll...

Deutsches Reich.

In der Aktion gegen Vorkrad und Leinert geht's nach mehrmündlicher Absprache ins deutsche Vaterland zurückgekehrt, erfährt er erst jetzt, daß in der Presse die Nachricht verbreitet worden ist...

Nichtmilitärischer in hohem Maße. Es werden dabei mehr oder weniger brauchbare Vorschläge gemacht. Am Tag jetzt nun Professor Dr. A. v. B. in dieser Sache seine ganze Hoffnung auf das Beamtentum, das er mit einem geliebten Drud, mit einem Stiel auf den Magen zu der nationalen Tat, das deutsche Volk vermehren zu helfen, aufreichten will...

Bei feierl. Beerdigung. Ein Gemütskranker vertritt sich im Hannoverischen Angelegenheitsrat: Erholungsanstalt auf dem Lande, circa 14 Tage...

Christen. In der bayerischen Abgeordnetenkammer wurde über die Billigung der durch die Schließung des hiesigen Bergwerks Stollberg herabgezogenen Arbeiterbesoldung eine Diskussion befohlen...

Mensch verliert die Schönheit, die Aderschwärze und die Gesundheit seines Gehirns, Intelligenz und Geres sind parallel Erkränkungen. Unterwood hat in jahrelanger Arbeit die Gesetze von den Schädeln prätorischer Menschen...

Die Untersuchungen des englischen Forschers haben sich jedoch nicht auf einen Vergleich der Veranherbung und der Gegenwart beschränkt, Unterwood hat im Laufe seiner Arbeiten, auf ein ungewöhnlich reiches Material gestützt, auch die Verhältnisse der Gehirnentwicklung bei den verschiedenen Völkern...

Ein Traut der Kinohauptpieler in Deutschland ist in der Bildung begriffen. Er bewacht den zahlreichen deutschen Schauspielern, die sich im Abendum der Darstellung von Kinofilmwänden, eine bessere Beschallung ihrer Leistungen zu schaffen...

Erfrühter Grund. Peter Hoffinger erzählt in seinem Heimatort folgendes nette Geschichtchen: In St. Ruprecht an der Elbe war ein bäuerlicher Wirtshaus wegen Kupferstahler zu acht Tagen Arrest verurteilt worden...

Was haben Sie denn zu Weibes zu tun, jetzt im Winter? Weibes, Herr Richter, der Doktor, unter Epitaphen, ist krank und ich bin ihn in Behandlung.

Echt bayr. Porzellan

Der Sonder-Verkauf beginnt Sonnabend früh!

Rosendecor-Geschirre

Tassen 3 Paar 50 Pf.	Dessertteller 14 Pf.	Kuchenteller mit Griffen 32 Pf.	Butterdosen 95 82 28 Pf.
Teetassen 3 Paar 50 Pf.	Abendbrotteller 18 Pf.	Teekannen 45 Pf.	Kinderbecher 15 10 10 Pf.
200 Stück Kaffeeservice , Rosendecor, 8 Teile für 6 Personen 2.75 2.45		195 Frühstücksservice 5 teilig 95 Pf.	

1500 Stück
Körbe, Schalen u. Teller
durchbrochen, bl. dek.
35 25 22 18 15 10 Pf.

Teller weiß, tief u. flach 30 18 15 Pf.	Terrinen weiss 1.75 1.50 1.25 88 Pf.	Tassen blau Strohmuster 5 Paar 95 Pf.	Massives Restaurant-Geschirr
Abendbrotteller 15 Pf.	Saucieren 48 42 Pf.	Teller blau Strohmuster 19 cm 20 Pf.	Tassen Paar 38 28 25 Pf.
Dessertteller 5 10 Pf.	Tassen mit Untertassen 15 Pf.	Kaffeekannen blau Strohmuster für 8 10 12 Tassen 95 Pf.	Teller tief und flach 25 Pf.
Zuckerdosen 22 Pf.	Tassen mit Goldrand 18 Pf.	95 Pf. 1 ²⁵ 1 ⁵⁰	Abendbrotteller 15 Pf.
Butterdosen 42 32 Pf.	Tassen mit Goldrand-Linien 25 Pf.	Tassen bunt dekor. 4 Paar 95 Pf.	Dessertteller 10 Pf.
Kuchenteller grosse 28 Pf.	Frühstücksservice 5 teil. 72 Pf.		Kaffeekannen 95 68 38 Pf.

Ein Posten **Kaffeekannen** bunt dek. **95 Pf.** Ein Posten **Teetassen** mit Goldrand, Ia. Ware **25 Pf.**

Beachten Sie unsere Spezial-Auslagen!

Sonder-Verkauf:

Lebende Papageien mit Bauer **95 Pf.**
Vogelbathäuser **25 Pf.**
Vogelkäfige 2.95 1.95 95 **45 Pf.**



Frische Gurken 18 10 **5 Pf.**
Apfelwein Flasche **30 Pf.**
Puddingpulver 10 Pakete **38 Pf.**

Grosse Ulrichstrasse 54.

Geschäftsverlegung.

Mit Bewunderung erlaube ich mir, meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten die Mitteilung zu machen, daß ich mit heutigem Tage meine **Rind- u. Schweineschlächterei mit elektr. Betrieb und Fabrik feiner Würstwaren** nach meinem, im selben Hause gelegenen Laden verlegt habe. Derselbe ist mit allen Einrichtungen der Neuzeit ausgestattet und in sanitärer sowie hygienischer Beziehung den polizeilichen Vorschriften entsprechend angelegt. Es wird mein Bestreben sein, die mich Besühenden durch Lieferung nur erstklassiger Fleisch- und Würstwaren bei feibler Preisstellung auch weiter prompt und reich zu bedienen. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäft bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll
Max Reussner, Fleischermeister, Langestr. 30.

Hochzeits-Geschenke.

Sehr beliebt sind: **Tafel-Aufsätze, Kaffee-Service und Wandbilder.** Wir bieten darin eine hervorragend schöne Auswahl schon in der billigsten Preislage.
C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Flechte

Ich war am Leibe mit einer behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat **Zuecker's Patent-Medizinale-Heile** das Liebel beseitigt. Diese Geile ist nicht 1.50 M., sondern 100 M., wert. Erg. M. 4. 50 Pf., (15/10) u. 1.50 M. (35/10, stärkste Form). **Drau Zuecker's Creme** (4.50 Pf., 75 Pf. u.). In feinst. Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
Frauen bei Hautleiden monatl. Abgänge werden sich vertrauensvoll an Frau **P. Brune, Oberhausen, Steinal., Friedenstr. 14.** - Rückp. erbeten. - Frauenkatal. gratis.

Makulatur verkauft Genossenschafts-Druckerei

Knauth & Lathan
Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung
Streiberstraße 36, Tel. 4293.
Ia. Schladitz-Fahrräder
bei billiger Preisstellung.
Kein Laden. Kein Laden.

Aha!
— nur Leipzigerstraße 11 —
finden Sie die besten, nur von feinen Herren toevig getragenen **Wab-Garderoben**
Serie I Serie II Serie III Serie IV
10 M. 14 M. 20 M. 24 M.
: Gesch. u. Gehör-Anzüge versehen :
von 1.50 M. an.
11 Leipzigerstraße 11.

Nähmaschinen
aller Systeme, v. Fabrikat. von 60 Mark an.
Auf Wunsch günstige Zeitplanung
bei feiner Anweisung.
Reparaturen schnell und billig.
Karl Möller, Brüderstraße 9a, an neuen Anlagert.
Tel. 4223.

Volks-Badewannen
und höher, auch mit Heizung, empfohlen.
Mk. 11.25 12.75 14.25
G. Brose, Leipzigerstr. 96, Delitzscherstr. 75.

Aufsicht-Postarten

Ein Loch gibt Luft!
Viel Löcher, viel Luft!

Poröse Vorhemden
Poröse Vorhemden
Poröse Vorhemden
angenehm u. leicht.
Eine Wohltat für d. Körper.
Hygienisch v. hohem Wert.
Kragen, Manschetten, Krawatten
Ganz kalt abzuwaschen!
Dauerwäsche Marke Waschbär — anerkannt die beste.
Verkauf: **Nur Kl. Berlin Nr. 2,** Eingang Sternstrasse.
Ausstellungskale: **Kl. Berlin 2 — Markt 5**
Gr. Märkerstrasse 21 — Leipzigerstrasse 5b.

Empfehle für Sonnabend u. Sonntag kernigen Schmeer v. fr. Schlachtung à Pfd. 75 Pfg. Ausserdem jeden Morgen warmes Pökelfleisch, sowie abends warme Knoblauchwurst.
Paul Bauermann, Marktplatz 20.
Gleichzeitig mache ich meine werte Kundschaft darauf aufmerksam, dass mein Geschäft Sonntags nur bis 1210 Uhr geöffnet ist. Telefon 1223.

Fleisch-Offerte!
Kalbfleisch Pfd. 80 u. 85 Pf. Hammelfleisch Pfd. 90 u. 95 Pf.
Schweinefleisch „ 85-100 Pf. Gekochtes, halb u. halb 75 Pf.
Rindfleisch z. Br. „ 80 u. 85 Pf. Frische Wurst 6 Pfd. 3.00 M.
40. z. Kochen „ 70 u. 75 Pf. Knackwurst Pfund 70 Pf.
Roniaden „ Pfd. 95 Pf. Pa. fett. Fleisch u. Schmeer 85 Pf.
Alles anders bekannt billigst.
B. Hammer, Rathausstraße 13a.

95 Pfg.-Bazar, Grosse Ulrichstr. 21.
Geschenke für Damen, Herren, Kinder.
Unerreicht an Geschmack, Auswahl, Qualität.
95 Pfg. ohne Ausnahme **95 Pfg.** Stück u. 2-Stücke.
Vereinen gewähre Rabatt für Verlosungen etc.

Herzogv. Burgund Cigarette
Preisliste 2-10 Pf.

UNION Gebrüder Liemann
Zu haben in Zigarrenhandlungen.

Satin-Tändelschürzen mit Träger, legt von **95 Pf.** an.
Hall. Wäschefabrik
Verkaufsstelle
42 Geißstraße 42.
Ankleidbar, reparatur Schließstelle frei Seiffenstraße 18, 2. Et., links.
Zurückgekehrt.
Dr. Klautsch, Grosse Ulrichstr. 21.

Frauen
brauchen bei Störung u. Unregelmäßigkeit, vom Weiblich nur Dr. Scheide's Salzkrut. Garant. unfehlbar. Pulver 4 M., Tropfen 6.50, 8-10 M., Ion. Sämit. hundertfache Verabfarstmittel billig.
Dr. Conrad Scheide, Halle a. S., Grötenweg 3a, p. 1. Damenbedienung. Rückporto.
Unter, Sitz- u. Liegewagen b. J. B. Lange, Wielandstr. 27, S. III.

... der Angestellten durch Ertrinken angubunden ist, ...

... die oberen Luftwege des Verunglückten von ...

... Warnung vor schlechtem Eis. Trotz fortgesetzter öffentlicher ...

... Aus dem Zoologischen Garten. Der Freibassin, mit dem ...

... Ein raffiniertes Schwinder, wahrscheinlich früherer Versicherungsbeamter, ...

... Gefundenes Portemonnaie. Am 18. Juli 1912, vormittags, ...

... Unglücksfall bei der Arbeit. Beim Abrufen eines ...

... Hausanfälle. Ein Banlangensteller wurde in der ...

... Heberfahren wurde am Donnerstagabend eine ...

... Zusammenstoß. Ein Radfahrer stieß heute morgen ...

... Von der Strafe. Ein Arbeiter wurde in der Leipziger ...

... Strafenverurteilung. Behufs Herstellung einer ...

... Diebstahl. Von einem noch unbekanntem Diebe wurde ...

Verkehrs- und Vergnügungs-Kalender.

... Im Volkstheater gelangen ab heute, Freitag, vier ...

... Dampfmaschinen-Verkehr. Morgen, Sonnabend, ...

... Diemitz Parteiversammlung. Am Sonnabend, den ...

... Nieleben. Sozialdemokratischer Verein. Am ...

... Annaberger und Ungewand. Kommen Sonntag ...

... Rinnern. Aus dem Gerichtssaal. Der Viehhändler ...

... Rinnern. Aus dem Gerichtssaal. Der Viehhändler ...

... Hoffinen, findet aber nunmehr am Sonnabend, den 20. Juli, ...

Aus der Provinz.

Siehe die Redaktion bestimmten Briefe und dergleichen ...

... Alle für die Redaktion bestimmten Briefe und dergleichen ...

... Bevölkerungsrückgang im ...

... Ertrank. Notenummel. Nicht auf ihre Rechnung ...

Allerlei.

... Ein Ertrunkener mit zusammengebundenen Händen. ...

... Errichtung einer Gantentziffer. Der Gemeinderat von ...

... Eine blutige Morbid. Gestern nachmittags 1/2 Uhr wurde die Gastwirtin ...

Herren-Größen: 39 40 41 42 Verkauf von ca. 300 Paar Damen-Größen: 35 36 37 38

Reisemuster einer ersten deutschen Schuhfabrik.

Jedes Paar ist 20-40% im Preise ermässigt! Der reguläre Verkaufswert ist an jedem Paare vermerkt.

Nur vorstehende Nummern! Nur solange Vorrat!

Friedrich Oelschläger, Leipzig

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt DFG urn:nbn:de:gv:3:1-171133730-17067526219120720-13/fragment/page=0007

Wart- und Selbstmordverbrechen.
 Am Laufe Schürmerstraße 14 in Leipzig hat der Portier und Arbeiter Hermann Junke seine von ihm getrennt lebende Ehefrau mit einem Revolver erschossen. Nach der Tat besprach der Mörder sich mit einem Kassenhelfer die beide zu durchsuchen. Er wurde noch lebend in das hiesige Krankenhaus gebracht. Junke war bereits drei Wochen in einer Irrenanstalt interniert, von dort aber als geheilt entlassen worden.

Tod eines fieberjährigen Lebensretters.
 Auf der Chauvee von Dorf nach Ganten wurde von dem Automobilbesitzer Hüttenbergers Hüttenberg aus Erforno ein fieberkranker Sohn, der Sohn eines Antiquars, überfahren und auf der Stelle getötet. Der Junge hatte sein vierjähriges Schwefelsteinchen, das in der Nachrichtung des Automobils hineinliefen wollte, vor dem Überfahren schützen wollen, lief aber dabei selbst seitwärts in das Auto hinein und fand seinen Tod.

Millionenhochzeit in San Francisco.
 In San Francisco wurde kürzlich die Hochzeit von Miss Jennie Crocker mit Malcolm Whitman gefeiert, welche von den Zeitungen als das glänzendste und heldenbürtigste Ereignis bezeichnet wird, das Kalifornien je gekannt hat. Nach den aus San Francisco eingetroffenen Telegrammen wurden für die Ausstattung des Hauses 30000 Dollar ausgegeben. Um auf der Heiligkeit von Hochzeiten zu verhindern, waren Geheimdienste in tabellarischer Reihenfolge aufgestellt, die sich unauffällig unter die Gäste mischten. Das Brautpaar von Miss Crocker hat einen Heiratsaufwand von 50000 Dollar verschlungen und ist dicht mit Perlen bedeckt. Die kleine Kirche von San Mateo, wo der Trauungsakt stattfand, war mit farbigen Blumen geschmückt. Die gesamte Deformation in dem Gotteshaus kostete den Brautleuten 25000 Dollar. Nicht wenige Summen erreichten die Gesehnen, die dem Brautpaar aus allen Teilen des Landes und auch aus Europa gelangt wurden. Was es heißt, soll Miss Crocker unangenehme Erfahrungen erfahren haben, denen sie jedoch keine Bedeutung beimahnte.

Zur New Yorker Spielballenaffäre.
 Die Wörter, welche Hermann Hofenthal im Fensterbrettschrift an der vergangenen Montag frühzeitig niederzuschreiben, sind noch nicht gefangen genommen. Einer der beiden verhafteten Chausseure erklärte, daß die Männer, welche das Automobil mieteten, Angehörige einer Spielertrotte waren, die sich gegen das Leben und Eigentum der Gehehrtrotte richtete. Hofenthal soll sehr oft die Spielkäufer aufgeführt haben. Vernehmlicher ist, daß das Spielballen schon Stunden vorher bekannt gegeben sein muß, denn die Daily News und Leader melden, daß ein New Yorker Mann schon 30 Minuten vor der Ermordung Hofenthal von einem Anstehenden telefonisch anrufen wurde, der sich erkundigte, ob Hofenthal schon getötet wäre. Der Staatsanwalt ergeht sich in heftigen Angriffen gegen die Polizei, der er Nachrichten vorwirft, die als eine Begründung der Mörder anzugehen sei, doch ist dieser Erklärung nicht allzuviel Bedeutung beizumessen.

Kleines Mordstück. Vorkaufsfall auf den Gatten.
 Unter dem Verdacht des Mordes, ihren eigenen Mann, den 30jährigen Arbeiter Peter Wölfer in Weimar durch Gift zu töten, wurde gestern Abend die 80 Jahre alte Ehefrau Wölfers verhaftet und in das Kronenamt Amtsgericht eingeliefert. Der Mann soll in der Frau aus dem Weibchen heraus geteilt sein, umgehört mit ihrem Geliebten, einem Lehrer, leben zu können. Seit fast einem Wierteljahr in Betel erkrankt der einjährige-freiwillige Marthe Wölfer die hebeschichtige Tochter des Lehrers Noft mit Anstrengungen und dann sich selbst.

Bullonenkreuz. Die Gerichte, wonach die Infantin Guadalupe von Spanien hebräisch, einen französischen Journalisten zu beizaten, haben bisher keine Befestigung gefunden. Fürst Anthon von Orleans verurteilt die Hebräer von der Infantin zu erlangen, und da ihm dies in Spanien nicht möglich ist, so wird er sich höchstwahrscheinlich in Frankreich naturalisieren lassen, um auf diesem Wege sein Ziel zu erreichen. — **W r o s s e r e r.** Ein Feuerbrand wüthete in der Kolonie Nobel, die im Wüster Stadteil Wetzburgs gelegen ist, wo eine neue Siedlung von 400 Arbeiter, sovielt Arbeiter und Beamtenwohnungen liegen. Der Gesamtwert betragt über eine Million Mark. Der Besitzer Ludwig Nobel erging sich durch Zufall dem fiebern Tod. — **Sch w e r e r K e f e l e x p l o s i o n.** In Trente explodirte der Keil einer Drehmaschine, wodurch zwei Arbeiter getötet, fünf schwer verletzt und zwei leichter betend wurden.

Litterarisches.
 Der in seinem 87. Jahrgang vorliegende Neue Welt- Kalender für das Jahr 1913 (Hamburg: Buchdrucker und Verlagsanstalt Vier u. Dre in Hamburg) enthält u. a.: Kalendartexte. — **V o k a l i s c h e s.** — **S e a d t e n s w e r t e** Adressen. — **S t a t i s t i s c h e s.** — **R ü c k s i d** (mit Illustration). — **M e s s e n** und **M ä r k t e.** — **I m** **K r e i s l a u f** des Jahres. — **D i e** **S t a d t** in **n a d e n** und **f e r n e n** **O k e n.** Von Dr. A. Contab (mit Illustrationen). — **D i e** **S t a r t e n** und die **z e r t u n g.** Von Fritz Bier. — **A l l e r e i s t** **S t a t i s t i s c h e s.** — **D i e** **m ü s s i g e** **A u d i t i o n.** Skizze von Karl Macchiomini (mit Illustrationen). — **D e r** **M i n e r e r.** Gedicht von Johann Halberger. — **W e g e** zur Kultur der Arbeiterbewegung. Von Hugo Sillig (mit Illustrationen). — **R a b e l e n.** Von Robert Bailler. — **D e r** **S a n i t a t i s m u s** und die **E n t w i c k l u n g** **d e s** **A n t i k i p t i s m u s.** Von Fritz Linke (mit Illustrationen). — **W o r t e** der Lebensweisheit. — **A m** **B e w e i s e r.** Eine lustige Geschichte von Georg Julius-Palma (mit Illustrationen). — **A u s** **w e i t e r** **S e i d e.** Geschichte von Franz Dieberich. — **D i e** **S c h u b s** **f i c t o r e** und ihre **S c h a n k l u n g.** Von Emil Straube (mit Illustrationen). — **D i e** **S c h a n k l u n g** und die **S t e n d e r** **S c h e n k u n g.** Von Dr. A. Wolff. — **K l a g e** der **H a b r i t a t** **B e i t r e i t e r i n.** **G e s c h i c h t e** **v o n** **U. G e l i n g e r.** — **T ä t i g e** **K r a n k e.** Eine Goldländer Geschichte des Wilhelm Holzger (mit Illustrationen). — **D i e** **E r e u b e r u n g** **d e s** **S ü b p o l s** **D o n** **G a.** Engelbrecht Graf (mit Illustrationen). — **A u s** **e i n e m** **A r b e i t e r** **e r r e u b e n.** — **D a s** **n a c h d i e** **B e l a g e r u n g s g e b i e t** **z u** **J e t t** **d e s** **S o z i a l i s t e n g e s e l e s.** **E r i n n e r u n g e n** **v o n** **F. T h o m a s.** — **P r o t a r i a t e r.** Gedicht von Ludwig Braß. — **A u f** **N a c h t p o t e n.** Eine Soldatengeschichte von August Winnig (mit Illustrationen). — **G e s c h i c h t e** **v o n** **H e i n r i c h** **S t r o n e n** **u n d** **d e m** **A n t i k i p t i s m u s.** — **A u s** **e i n e m** **A r b e i t e r** **e r r e u b e n.** — **D a s** **n a c h d i e** **B e l a g e r u n g s g e b i e t** **z u** **J e t t** **d e s** **S o z i a l i s t e n g e s e l e s.** — **A n e k d o t e n.** — **I n t e r e** **L o t e n** **(m i t** **P o r t r ä t t e n).** — **N a c h e n f i c h t e s.** — **L i e g e n d e** **W ä s s e r.** — **J u w e l** **d e s** **G u t e n** **f ü r** **u n s e r e** **N a s e l** **s t i c k e r.** — **A u s** **d e m** **V i e r** **V i e h e r.** **H e i s e r e i.** **A n** **d e r** **Z a n t e.** — **D i e** **W ä t e r i n n e n.** — **D e r** **S c h e i t e l.** — **E i n** **N i e r a r b e i t e r** **d r u c k** **a u f** **K a n d i b u d p a p i e r.** **F r i t t i n g s p a n i e** **i m** **H a m b u r g e r** **S a f e n.** — **E i n** **W a n d l e n e r.**

Von der Neuen Zeit ist schon das 42. Heft des 90. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Gegenwartsforderungen. Von Gustav Eckstein. — Die Sozialdemokratische Nation in der dritten Duma. Von Georg Stieffelt. — Waffensation und Revolution. Von A. Kamekoef. (Fortsetzung). — Die Situation in Deutschland. Von Eduard Binnig. — Litterarische Rundschau: Ludwig Sulzberger, Geschichte der russischen Revolution. Dr. Sophie Klammann, Die freien Genossenschaften in Oblegung und Politik.

Die Neue Zeit erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Botanikalien und Kolportage zum Preise von 3 Pf. pro Quartal zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abbestellt werden. Das einzelne Heft kostet 26 Pf.

Probenummern stehen jedergeb zur Verfügung.

Bildet Euch! Unterrichtet Euch!
 Benutzt die Arbeiter-Bibliotheken!

JOSETTI
CIGARETTE

Unser

Saison-Räumungs-Ausverkauf

hat begonnen.

Grosse Posten emailierte Geschirre, Glas, Porzellan, Steingut, Nickel- und Luxuswaren, Holzwaren, Figuren, Lampen, Nippes usw. sind aus unseren umfangreichen Lagern aussortiert.

Die Preise haben wir ganz bedeutend, oft weit unter die Hälfte herabgesetzt.

Günstigste Gelegenheit, kompl. Küchen-Einrichtungen billig einzukaufen.

Burghardt & Becher, Leipzigerstr. 10

Part. I., II. u. III. Stg. Fahrstuhl.
 Mitglied des R.-Sp.-V.

Ausserordentlich billige Preise

für

Damen-Blusen, Kostüme, Strümpfe, Handschuhe.
 Garnierte Kleider, Kostüm- Fertige Wäsche für Damen,
 röcke, Morgenröcke, Herren und Kinder, Leder- und
 Unterröcke, Backfisch- und Fantasie-Taschen, Gürtel,
 Kinder-Kleider, Jabots, Haarschmuck.

Reste von Kleidernstoffen, Wollmoußelinen, Waschstoffen ganz besonders billig. — Ein Posten **Fabrikreste** von einzelnen Handtüchern, Wischtüchern etc. — erstaunend billig.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Zahnbürsten Hygienische mit Luftdurchführung von 50 J. an. C. F. Ritter, Leipzigerstr. 35, Rabatmarken.

Braun-Bier, täglich frisch, empfiehlt Günthers Brauerei. Verkauf nur 1/2-12 u. 1/2-12 u. 1/2 Uhr.

Wäse, Hollsteiner-Holländer, saftige u. schneitfähige Ware, kein Kunstprodukt, sondern Naturware, netto 9 Pfd. nur M. 3.15; Bahnkörbe mit ca. 40 Pfd. Inhalt per Pfd. nur 34 Pfennige liefert ab hier unt. Nachnahme. Heh. Krogmann, Nortorf, F. H. 497.

Strickmaschinen in Nr. 30-50 (Luzern, Ill. Katalog gratis. F. Kirsch, Braunschweig.

Heidelbeeren, 1 Pfund nur 22 Pf., 10 Pfund nur Mk. 2.00. Engrosniederlage, Forststr. 55.

Hosenträger gut, haltbar und billig. C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90, Rabatmarken.

Schlachtfest. **Karl Tepper,** Merseburg, Vorwerk 10.

Merseburg. Heute Einmahl **Schlachtfest** bei Rich. Tepper, Neumarkt 45.

Rossfleisch. Diese Woche wieder fr. Alles übrige wie bekannt vorbestellbar!

A. Thurm, Keilstrasse 10.

Radfahrer kaufen billigt im **Spezial-Verkauf!** Mädel und Schläuche von 1.25 1.95 ufm, **Debate** 1.38 und 1.70. **Griffe** 3, 13 u. **Fahrrad-Haus, Gr. Klausstrasse 32.** **Fahrrad-Verleihung.**

Arbeitsmarkt Tüchtige **Erdarbeiter**

Heilt ein **E. Hartwig,** **Kanabau Eisenbahn-** **Mädel und Schläuche** **Zu mellen Freitag trüb beim Schachtmittel.**

Tüchtigen älteren **Schlosser** für **Reparatur landwirtschaftl. Maschinen** (entloft ein **Franz Kohl, Niemberg** (Bezirk Halle a. S.).

Ernst Haekkel **Wolkandgabe. Preis 1 M.** empfiehlt **Wolkandgabe Halle a. S.**

Ständesaunliche Nachrichten.

Halle-Stadt (Steinweg 2), 18. Juli. **Aufgehoben:** Markt-Restaurant Müller u. **Royalie Helan** (Kellnerstr. 10 u. **Rannlichgtr. 1**). **Dis-** **sonirte** **Abgeber:** Anna Weis (Schiffelberg), **Glauchgtr. 9**, **Udler** **Streckel** und **Margarete** **Habill** (**Größe** **Klausstr. 11** u. **kleine** **Klausstr. 7**). **Scholler** **Karius** und **M. Schiebbling** (**Halle** **u.** **Wittenberg**). **Hipl.** **Angentier** **Fleig** und **M. Grobe** (**Halle** **und** **Charlottenberg**). **Strommer** **Männiche** und **M. Vichtenfeld** (**Wettin**). **Simmernmann** **Müller** und **M. Wagner** (**Könnern** und **Debersleben**).

Geboren: **Chausseur** **Danlog** **S.** (**Witterstr. 15**). **Erpedient** **Kaschör** (**S.** **Mansfelderstr. 64**). **Vokommissär** **Heuter** **F.** (**Frei-** **werderstr. 13**). **Schmidt** **Schuch** **F.** (**Medelstr. 23**). **Scholler** **Thieleke** **T.** (**Landsbergerstr. 33**).

Geftorben: **Werfabers** **John** **S.** **Mon.** (**Kaschaberstr. 3**). **Wit-** **wit** **Weders** (**Wittenberg**). **Größ** **Grö-** **ber** **Pauline** **geb. Ströher,** **55 J.** (**Könnern**). **Katellans** **Weinbun** **Geb.** **Halle** **geb. Schöder,** **65 J.** (**Eilfsbeth-Stankenshaus** **H.** **Rentenempfang** **Röhling,** **69 J.** (**Wauharstr. 78**). **Imatide** **Reineke,** **65 J.** (**Gottesackerstr. 11**). **Machinarbeiter** **Schiller,** **42 J.** (**Birtenstr. 7**).

Halle-Stadt (Dr. Brunnenstr. 3a), 18. Juli.
Geftichtigung **Maler** **Naber** **und** **Margarete** **Gründis** (**Wit-** **belmsbuden** **und** **Sebernerstr. 56a**).

Geboren: **Schubmacher** **Thom-** **s** (**Wittenberg** **10**). **St-** **beter** **Wille** **S.** (**Wauharstr. 14**). **Pauser** **Hermann** **S.** (**Gröbe** **Reiterstr. 22**). **Handwerker** **Geb.** **S.** (**Freiwerderstr. 70**).

Gestorben: **Helene** **Meng,** **16 J.** (**Gr. Wallstr. 42**).

Zoo.

Sonntag, den 21. Juli, abends 8 1/2 Uhr: **Ballon-Aufstieg** der **Aeronautin** **Fräulein Käthchen Paulus** aus **Franfurt a. M.** Beginn der Füllung früh 8 Uhr. **Nachmittags und abends** **Grosses Konzert.**

Eintrittspreis: **Erwachsene** **50 Pf.,** **Kinder** **30 Pf.;** **von** **abends** **7 Uhr** **ab** **und** **Perlon** **35 Pf.,** **inklusive** **Hilfsteiler.** **Verweilender** **Raum** **am** **Schaukelungsplaz** **vor** **Berlin** **10 Pf.**

Drei Könige.

Kl. Klausstr. 7. Toht. 943.
Sonntag im Saale:
Die losen Ruben.
Reichhalt. Mittagstisch
von 12 bis 3 Uhr.
 :: Gute Abendkarte. ::

Beim Einkauf von Mk. 3.— an **Gratis!** einen praktischen Gegenstand

Beim Einkauf von Mk. 3.— an **Gratis!** einen praktischen Gegenstand

Grosse Ballon-Aufstiege in Bitterfeld

finden mehrmals im Jahre statt, aber unser

Grosser Inventur- und Saison-Ausverkauf

nur vom 20. Juli bis zum 3. August dieses Jahres.

Enorm billige Preise.

Wollen Sie Ihren Bedarf an **Schuhwaren** decken, so verstimmen Sie nicht diese günstige Gelegenheit.

Herren- und Damen-Stiefel **Kinder-Stiefel** **spottbillig.**
 auch **Goodyear Welt** früher bis zu Mark **16.50** **Sport- und Turnschuhe**
 jetzt Mark **9.95 8.95 7.95 6.95** **5⁹⁵** **Sandalen** früher bis zu Mark **5.50** jetzt Mark **3.95 3.35 2.95 2.35** **1⁹⁵**

Bitterfelder Schuhwarenhaus, Burgstrasse.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen. Täglich **„Der Tanzanwalt.“** 8 Uhr 10. Vandeville mit Gesang und Tanz in 3 Akten. Reizende Musik! Lachstürme!

Holzarbeiter-Verband, Halle.

Sonnabend den 20. Juli abends 8 1/2 Uhr im Kleinen Saale des Volksparks, Burgstr. 27 **Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung:

1. Abrechnung vom 2. Quartal.
2. Bericht vom Verbandstag.
3. Der Streik bei Wegelin u. Hübnar.
4. Verbandsangelegenheiten und Verschiedenes.

In Anbetracht der sehr wichtigen Tagesordnung erlauben wir um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

Saison-Räumungs-Verkauf.

Linoleum-Läufer von **55** Pf. an per Mtr.

Linoleum-Teppiche von **3.00** Mark an p. Quid

Wachstuch-Reste

in allen Farben u. Mustern fertig in großer Menge vorräthig

60x100 von **40** Pf. an per Stck.

Gummi-Tischdecken

in ca. 40 Größen, große Winterauswahl.

Hugo Nehab

Nacht, jetzt nur

27 Gr. Ulrichstr. 27.

Auf Firma u. Hausnummer

bitte genau zu achten.

Mitglied des Rabatts- Spar-Vereins. **5%** Rabatt.

Zentralverb. der Zimmerer

Zahlstelle Halle a. S. Sonnabend den 20. Juli nachmittags 3 1/2 Uhr im Saale des Herrn Paul Ringpfeil, am Bahnhof Mansfeld

15. Stiftungsfest

bestehend in: **Konzert, Blumenverlosung, Preiskegeln, Preisschiessen u. Ball.** Hierzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Konsumverein für die Mansfelder Kreise

(E. G. m. b. H.) Sonntag den 28. Juli nachmittags 3 1/2 Uhr im Saale des Herrn Paul Ringpfeil, am Bahnhof Mansfeld

Ausserord. Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Entfegung des Geschäftsführers von seinem Amte.
2. Entschädigung des event. zu entlassenen Geschäftsführers.
3. Wie werden die Vereinsgeschäfte weiter geführt?

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Smecht Legitimation fnd die Legitimationskarten (grüne Karten) beim Eintritt vorzulegen. Die Mitglieder ladet höflichst ein **Der Aufsichtsrat. J. A. Karl Böhner.**

NB. Die Frauen unserer Mitglieder werden gebeten, der General-Versammlung beizuwohnen.

Frei Heil! Turnverein „Fichte“, Halle a. S.

(Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes.) Sonntag, 21. Juli 1912, nachm. 4 Uhr im „Glauchauer Schützenhaus“ (Lerchenfeldstrasse)

Sommer-Vergnügen

bestehend aus: Turnrisch Vorführungen, Preiskegeln, Preisschiessen und Verlosung. Von nachm. 4 Uhr ab **Kränzchen** im Saale. Freunde und Gönner der freien Turnersache sind hiermit herzlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Kraft- und Artisten-Klub Atlas, Bezirk Halle a. S.

Mitglied des Arb.-Athleten-Bundes Deutschlands, Sonntag, den 21. Juli, im **Rechten Dreier: Kränzchen.** Anfang 1/4 Uhr. Freunde und Gönner des Sports, sowie sämtliche Bundeskollegen ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Photographie Benckert,

Gegründet 1856. 29 Gr. Ulrichstrasse 29. Gegründet 1856. Preise für **Glanzbilder:** 12 Visite 8.- Mk. 12 Cabinet 4.25 Mk. 12 Viktoria 5.75 Mk. Preise für **Mattbilder:** 12 Visite 4.50 Mk. 12 Cabinet 8.- Mk. 12 Viktoria 5.75 Mk. in bekannt tadelloser Ausführung und Haltbarkeit.

Mein Saison-Ausverkauf

bietet Ihnen in Bezug vieler Auswahl an spottbilligen Preisen ganz Herrorragendes.

Jackett-Anzüge von **9** an Knaben-Anzüge von **9.50** an
Ulster-Paletots von **2** an Bunte Westen von **1.90** an

Rock-Anzüge, Hosen, Blusen-Anzüge, Jünglings-Anzüge, Pelерinen, Leinen-, Luster- und Monteur-Anzüge usw. Die Preise find teils bis zu **33 1/3 % herabgesetzt.**

Gustav Reinsch,

Markt, im Roten Turm.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Volker. Ab heute, Freitag, d. 19. Juli, täglich abends 8 1/2 Uhr: **4 neue, hoch pikante Parisiana-Einakter.**

(Stur für Ermadlene!) a) Kinnon de F. Encoles. b) Die Geliebte. c) Der Deserteur. d) Alles in Unterhosen.

Werkstatte uf. Hall. Genossensca.-Bucher.



Dampfschiffahrt C. Schröpfer

Morgen, Sonnabend früh 9 1/2 Uhr, billige Ferienfahrt m. d. **Salondampfer „Deutschland“** nach Rothenburg. Einsteigeelle oberhalb der Weignigbrücke, vis-a-vis Ruderklub Neßlau. Fahrpreis a Person hin u. zurück 1.-. Jede Familie ein Kind frei.

NB. Morgen, Sonnabend nachm. 3 Uhr: **Sonntliche Ferienfahrt nach Rospitz.** Einsteigeelle Unterplan. Hin und zurück 50.-. Jede Familie ein Kind frei.

Zahlstelle Sandersdorf d. Meißner Zuschusskasse.

Sonntag den 21. Juli im Lokal Klein au Anfang 3 Uhr: **Preis-Kegeln.** Abends: **BALL.** Hierzu werden Freunde und Gönner eingeladen. **Der Fest-Ausschuss.**

Wegen Auseinandersetzung

stellen wir zum **schnellsten spottbilligen Verkauf, meist unter Herstellungs Wert**, wie folgt:

- Moderne Pflöschgerätnen von **150**.- Mk. an
- Ältere Magneto-Diwan von **50**.- Mk. an
- Einzelne Stühle, bessere Formen von **4-6** Mk. an
- Bessere Trumeaus 80-130 M. von **50**.- Mk. an
- Zwei polierte Sofas, sonst **150**.- Mk. jetzt **90**.- Mk.
- Diverse Sofatische, Birke und Mahagoni **18**.- Mk.
- Damenschreitische billig.
- Zierstischen für 4-8 M. Säulen- und Blütenständer, Birke, Spiegelschilde, Tische und Spiegel billig. Nuss. Umbauten zum halben Preise. Bessere echte Schlafzimmer zum halben Preise. Goldspiegel, Panelbreiter, Vorsealpardeuben, ältere echte Schränke, 4 Salon-Einrichtungen, spottbillig, Grossvaterstuhl, Ballustraden, Staffeleien, Bilder, Kutscheschlirr und Kummets und verschiedenes mehr.

Diese nie wiederkehrende Gelegenheit bietet Ihnen

Möbel-Fabrik Gebr. Kroppenslädt,

Halle a. S., Gr. Märkerstr. 4.

Schirme Richter's Garantie-Schirme Mk. 5.50.

Stöcke, Gustav Richter, Gr. Klausstr. 35.

Einmachegläser

mit Patentverschluss, sehr billig mit Patentverschluss, sehr billig C. F. Ritter, Leipzigstr. 90, Rabatmarken.

Wachsfässer: sauber und billig. Grösste Stückzahl. Weidacher Schüllerhof 1.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Ernte wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß das unbefugte Wechsellernen und sogenannte Stoppeln verboten ist und je nach Umständen auf Grund der §§ 18 bis 21, aber des § 25 Ritter 3 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 bestraft wird. Halle a. S., den 5. Juli 1912. Die Ortsverwaltung.

Landhaus Büschdorf.

Sonntag den 21. Juli, er, von nachm. 3 Uhr an: **Hähnchen-Ausschliessen.** Humoristische Vorträge. Zum todesigen: 1 Lilliputaner. Es ladet frbl. ein F. Bötcher.

Wolferode.

Gasthof zur Türkei. Zu dem am Sonntag d. 21. Juli stattfindenden **Tanzvergnügen** verbunden mit **Auskegeln u. Blumenverlosen** ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Patent-Hosenstrecker

mit Kleiderbügel, 35 Pf. C. F. Ritter, Leipzigstr. 90, Rabatmarken.

Jede Mutter

bewahre ihr Kind vor **Skropheln, engl. Krankheit, Ausschlag** durch Eingeben von

Medicinal-Lebertran-Emulsion.

Bestes Blutreinigung- u. Stärkungsmittel. **Erleichtert das Zahnen.** Flasche 1 Mk. und 2 Mk. Max Rädler, Drogerie, Marktstrasse 2.

Accumulatoren, Klein-Beleuchtung.

Karl Albrecht, Halle S., Alter Markt 3. Tel. 1807. Reparatur-Werkstatt.

Geröstete Kaffee's

von 27k. 1.50 bis 27k. 2.30 empfiehlt in vorz. Qualitäten **Carl Boock,** Marktplan im Turm, Seblagerstr. 61/62.

Spitzfingeln

Dontgukchen m. Schokolade, empf. **Mb. Gambe,** Markt d. H. Sp. 2.